



FORUM EXTRAZEIT

Ein Angebot für Ehrenamtliche in der Diakonie Stetten

Ehrenamtliche, die sich in den verschiedenen Bereichen der Diakonie Stetten engagieren, sind 4 - 5 mal im Jahr zum FORUM EXTRAZEIT eingeladen; mal gibt es Vorträge und Erfahrungsberichte zu interessanten Themen, bei anderer Veranstaltungen bieten sich Gelegenheiten, die Diakonie Stetten und ihre verschiedenen Standorte zu entdecken.

Am 1. April folgten 13 Engagierte aus Stetten der Einladung der Koordinatoren für Ehrenamt und nutzten die Gelegenheit, sich über die Arbeit und die Angebote der Esslinger Einrichtung zu informieren. Die Besucher nahmen viele interessante Eindrücke mit nach Hause und freuen sich schon auf die nächste Extrazeit.

Terminkalender

Sonntag, 3. Juli 2011, 10:00-17:00 Uhr
Jahresfest in Stetten
 mit vielen Informationen, Aktionen, Bewirtung und Verkäufen. Tagesprogramm unter www.jahresfest.de im Internet.



Die Diakonie Stetten baut zwei Wohnhäuser in Plattenhardt und sucht schon jetzt Kontakte:

Leben im ganz „normalen“ Wohngebiet

FILDERSTADT: Insgesamt 36 Menschen mit geistiger Behinderung oder mit Mehrfachbehinderung bekommen in Filderstadt-Plattenhardt ein neues Zuhause. Sie werden aus dem beschützenden Umfeld der Diakonie Stetten mitten in ein Mischgebiet ziehen, einige von ihnen sogar in ein eigenes Appartement. Am Freitag, 15. April war offizieller Spatenstich für die zwei Wohnhäuser, mit denen die Bauherrin Diakonie Stetten einen weiteren Schritt „raus aus der Abschottung, rein in die Gesellschaft“ tut.

Manche der Bewohnerinnen und Bewohner werden zum ersten Mal so selbständig wie möglich in einem eigenen kleinen Appartement leben. Andere der künftigen Bewohnerinnen und Bewohner rücken wieder näher an ihre Heimatorte. Die beiden Wohnhäuser in Plattenhardt an der Griebenäckerstraße liegen in einem Misch-



23 Auszubildende haben im Fachbereich Arbeitserziehung der Ludwig Schlaich Akademie erfolgreich ihren Abschluss gemacht.

Herzlichen Glückwunsch!

Lukas Nicinski, Steve Wunderli und Dora Baumann sind drei von 23 Absolventen, die nach einer dreijährigen berufsbegleitenden Ausbildung nun staatlich anerkannte Arbeitserzieher sind. In der Ausbildung, so sagen alle drei, werden Vorgehensweisen reflektiert, Dinge, die man vielleicht vorher schon unbewusst gemacht hat, bekommen eine Grundlage. Willi Rutenfranz, Schulleiter der Berufsfachschule für Arbeitserziehung, entlässt nun 23 Arbeitserzieherinnen und Arbeitserzieher. Ein bisschen schwer fällt der Abschied: „Wir hatten einen tollen Zusammenhalt“.

gebiet mit Wohnhäusern und kleinen Firmen.

Im einen der beiden neuen Gebäude entstehen zwölf Apartments, die teilweise groß genug für Paare sind. Im größeren Haus werden vier Wohngruppen für insgesamt 24 Bewohner eingerichtet, außerdem ein Förder- und Beschäftigungsbereich. Der Kommunalverband für Jugend und Soziales fördert das Projekt.

Ziel der Diakonie Stetten ist, ihr Angebot „nicht mehr in abgeschotteten, geschützten Spezialeinrichtungen und Sonderwelten zu machen, sondern Menschen mit Behinderungen mitten in der Gesellschaft zu assistieren und zu unterstützen“, betonte der Vorstandsvorsitzende Pfarrer Rainer Hinzen beim Spatenstich. Dazu passt das Anliegen des Kreises Esslingen, in der Behindertenhilfe „zu kleineren Strukturen zu kommen“, so Sozialdezernent Dieter Krug. „Das Ziel ist, Menschen aus dem Landkreis wieder zurückzubringen, damit sie näher bei ihren Angehörigen sind – und sie gut zu betreuen.“

Die beiden Wohnhäuser wollen zu einem Teil der Gemeinde werden. „Deshalb knüpfen wir bereits im Vorfeld des Einzugs Verbindungen“, sagte Joerg Schneider, Geschäftsführer des Bereichs Wohnen und Fördern der Diakonie Stetten. Menschen mit Behinderungen wollten ein Leben „so normal wie möglich führen“ und an der Gesellschaft teilhaben.

Die Fertigstellung ist für Juni 2012 geplant. Ab Juli 2012 könnten dann die ersten Bewohner einziehen. „Möge der Bau und der Einzug gelingen“, wünschten Karin Mederer und Manfred Seng als Mitglieder des Heimbeirats – und griffen danach mit elf weiteren Personen zum Spaten.

Spendenkonto: Kerner Volksbank e.G., Konto 333 000, BLZ 602 626 93.
Online-Spenden: www.gemeinsam-gutes-tun.de

Impressum: „In Verbindung“ erscheint für den Freundeskreis der Diakonie Stetten. **Herausgeber:** Pfarrer Rainer Hinzen, Vorstandsvorsitzender der Diakonie Stetten e.V., Kernen im Remstal. **Redaktion (V.i.S.d.P.):** Heiderose Maaß, Vorstand der Diakonie Stetten e.V. **Anschrift:** Diakonie Stetten, Postfach 1240, 71386 Kernen, Fon: 07151 940-2240, Fax: 07151 940-2780, eMail: presse@diakonie-stetten.de
Gestaltung und Produktion: Steinheil Directmarketing GmbH, Ditzingen. **Bestellungen/Abbestellungen an:** Diakonie Stetten, Spendenabteilung, Postfach 1240, 71386 Kernen. Der Bezugspreis ist durch Beitrag abgegolten.

www.diakonie-stetten.de



in
Verbindung
 mit Freundinnen und Freunden der Diakonie Stetten

Ausgabe 42 / Juni 2011

Aktuelles

Sternfahrt zur Diakonie Stetten
Historisches Tuckern mit rollenden Raritäten

Eine Hundertschaft farbenfroher, uralter Schlepper, Bulldogs und Traktoren rollte am 1. Mai durch Stetten, um sich dann im Herzen der Diakonie Stetten zu treffen. Die Bulldog- und Schlepperfreunde Württemberg hatten zu einer Sternfahrt aufgerufen und überbrachten einen Spendenscheck in Höhe von 3.000 Euro.

„Wir wollen mit diesem Auftritt unsere Wertschätzung für die Arbeit der Diakonie Stetten zum Ausdruck bringen“, berichtete Irmgard Wehner, die Pressesprecherin des Vereins.

Die Idee dazu kam vom Ehrenvorsitzenden Walter Vogel. Hunderte traktorbegeisterte Besucher kamen in den Schlosshof. Staunend standen sie vor den historischen und noch immer leistungsfähigen Maschinen.



Um eine fahrbare Bandsäge mit Dieselmotor versammelte sich eine besonders große Menge interessierter Besucher und Bewohner. Das Gerät Baujahr 1952 war in voller Aktion: Auf der einen Seite wurden große Holzprügel mit einer Bandsäge in kleinere Stücke gesägt, auf der anderen Seite mit einem Exzenterpalter offenfertig gespalten. „Eine Maschine mit Spalter ist sehr selten“, erklärte Willi Ettle aus Unterweissach. Er benutzt sie für den eigenen Holzbedarf.

(Fortsetzung nächste Seite)



Azubis engagieren sich für Menschen mit Behinderungen:

Rund um das Wohnheim der Diakonie Stetten in Rommelshausen grünt und blüht es. 13 Globus-Baumarkt-Azubis verschönern im Rahmen eines Sozialprojekts die Außenanlage und den Garten des Wohnheims der Diakonie Stetten.

Mehr über die gelungene Aktion lesen Sie auf Seite 2.

Liebe Freundinnen und Freunde der Diakonie Stetten,



die Vorbereitungen für unser Stettener Jahresfest sind schon in vollem Gange! Für uns ist dieser Tag immer ein ganz besonderer Festtag – ein Anlass zu großer Freude und Dankbarkeit.

einzuweihen. Der Weg führt von einer diakonischen Einrichtung in Württemberg zur nächsten – wenn Sie Lust haben, den Spuren der Diakonie zu folgen, sind Sie auch hierzu herzlich eingeladen! Wir wünschen allen, die sich auf den Weg machen, Gottes Geleit, seinen Schutz und seinen Segen.

Zu erleben, dass Menschen aus nah und fern sich aufmachen, zum Teil auch von weit her, freut uns besonders – wir hoffen und wünschen, dass auch in diesem Jahr wieder viele Gäste mit uns feiern – Sie, liebe Freundinnen und Freunde, sind ganz herzlich dazu eingeladen!

Von nah und fern besuchten uns am 25. April auch 150 Pilgerinnen und Pilgerer, um gemeinsam den Diakonie-Pilgerweg

Lesen Sie in dieser Ausgabe, was es noch Neues und Interessantes aus dem Leben und Arbeiten in der Diakonie Stetten gibt.

Mit herzlichen Grüßen aus Stetten, Ihre

Heiderose Maaß

Heiderose Maaß
 Vorstand der Diakonie Stetten

Auch für unsere Bewohner war dieser Tag ein unvergessliches Erlebnis: „Die alten Bulldog waren super! Überall im Schlosshof und im Gelände sind lauter alte Traktor rumgestanden so von früher. Da haben sie auch eine Vorführung gemacht wie man lenkt und fährt und auch so Messübungen – ganz dicht an ein Brett ranfahren. Das hat sogar geklappt! Das war ein richtig toller Sonntag gewesen“ befand Manfred Rommel zufrieden.



Titelbericht

Es grünt und blüht:

13 Azubis pflanzen Blumen und bauen einen Pavillon für das Wohnheim der Diakonie Stetten.

„Soziales Engagement ist in der Diakonie Stetten immer willkommen“, erklärte Steffen Wilhelm, der Ehrenamtskoordinator der Diakonie begeistert. „Aber diese Aktion ist etwas ganz Besonderes.“ Das Pflanzen von hunderten von gespendeten Geranien und Margeriten gehörte schon zu den beinahe letzten Handstreichern im Rahmen des Azubi-Sozialprojekts.

Die 13 Azubis aus Filialen der Globus Baumärkte hatten viel zu tun. Sie errichteten einen Pavillon an dem Platz, wo vor einem Jahr das „kleine Haus“ abgerissen worden war. Sie entfernten die maroden

Steinplatten am Grillplatz hinter dem Haus, legten einen neuen Untergrund und strichen die hölzernen Bänke. Im hinteren Teil des Gartens windet sich dank der jungen Leute eine neue Kräuterschnecke, und der alte Kastanienbaum bekam eine Rundbank.

Alle Wünsche der Bewohner wurden erfüllt. „Wir haben unter unseren 58 Frauen und Männern einen Wettbewerb gemacht, die besten Ideen haben die Azubis umgesetzt“, berichtete Udo Trichtinger, Fachbereichsleiter im Wohnheim. Er und Steffen Wilhelm standen den Azubis ebenso zur Seite wie zahlreiche Fachleute, darunter die Gartenarchitektin Andrea Traub.

Chefin der Großbaustelle war Martina Steuer, die Marktleiterin des Baufachmarkts in Endersbach. Ihr war nicht nur ein reibungsloser Ablauf der Arbeiten, sondern auch die Begegnung der Azubis untereinander und mit den Bewohnern wichtig. „Auch deshalb unterstützt unser Unternehmen seit einigen Jahren solche Projekte, und wir bitten natürlich unsere Zulieferer um reichlich Unterstützung in Form von Arbeitsmaterial.“

Das Projekt wurde dann mit einem gemeinsamen Grillfest der Bewohner und der Helfer beendet. Die Gastgeber fühlten sich in der verschönerten, vertrauten Umgebung sichtlich wohl und waren mit der Arbeit der Azubis hochzufrieden.

Auch die Azubis waren zufrieden. Ramona Anolsch aus Rheinsheim bei Karlsruhe fand, es sei ein gutes Gefühl, anderen zu helfen und eine Freude zu machen. Büsra Sen aus Phillipsburg gab zu, sie habe anfangs Berührungängste mit den Bewohnern gehabt. „Aber das hat sich in den Tagen geändert, der Umgang ist normal geworden.“



Auch die Azubis haben sich kennen gelernt. Das Zusammentreffen mit anderen Auszubildenden aus ganz Süddeutschland sei ein weiterer großer Pluspunkt des Sozialprojekts, sagte Melanie Demmel.

Neue Einblicke

Aufbruch zu neuen Wegen:

Über 150 Pilgernde eröffnen offiziell den Diakonie-Pilgerweg

Am Ostermontag eröffnete Oberkirchenrat Dieter Kaufmann, Vorstandsvorsitzender des Diakonischen Werks Württemberg, zusammen mit über 150 Interessierten den Diakonie-Pilgerweg.

Die Eröffnung begann mit einem Festgottesdienst in der Stiftskirche in Weinstadt-Beutelsbach. Von dort ging es weiter zum Mutterhaus der Großheppacher Schwesternschaft. Nach Infos über das Haus, einem Imbiss und dem Reisesegen ging es weiter zur Diakonie Stetten, geführt von Friedrich Mack und Joachim Hörsch, den zwei Initiatoren des Diakonie-Pilgerwegs.

Der Diakonie-Pilgerweg führt von einer diakonischen Einrichtung in Württemberg zur nächsten. Zum Beispiel vom Sonnenhof in Schwäbisch Hall zur Erlacher Höhe in Groß-erlach. Der Pilgerweg ist in 45 Abschnitte aufgeteilt. Die Gesamtstrecke beläuft sich auf circa 470 Kilometer. Jede Teilstrecke ist unterschiedlich lang und unterschiedlich beschaffen. So können sowohl rüstige Pilger als auch Rollstuhlfahrer auf dem Diakonie-Pilgerweg wandern. Sehenswürdigkeiten, von denen es entlang der Strecken sehr viele gibt, und alternative Wege sind immer wieder angegeben.

Die Diakonie Stetten befindet sich zwischen dem Streckenabschnitt 13 und 14, d.h. zwischen den Stationen „Großheppacher Schwestern“ (Weinstadt-Beutelsbach) und dem geriatrischen Zentrum Esslingen. Bestellen Sie hierzu unseren Flyer. Weitere Infos auch im Internet unter: www.diakonie-pilgerweg.de



„Pilgern ist eine Auszeit, die man sich schenkt und die Kraft gibt.“

„Eine neue Form von offener Kirchenarbeit“

„Pilgern ist für mich wie beten mit den Füßen, ich fühle mich frei und gut beim Pilgern“, berichtete Gottfried Schwegler aus Korb. Der Sozialarbeiter bei der Paulinenpflege Winnenden ist schon viele Pilgerwege auf und ab marschiert. Seine Leidenschaft fürs Pilgern treibt ihn an zu immer neuen Zielen. „Der Diakonie-Pilgerweg könnte eine neue Form von offener Kirchenarbeit sein, wenn man den Pilgerweg mit Leben füllt, Mitarbei-

ter und Einrichtungen und Behinderte einbezieht“, meinte er begeistert. „Uns langt's für heut', aber die Strecke und das Wetter waren herrlich“, sagen Eva Meerwein und Else Gauß von der Herrenberger Diakonie Schwesternschaft, die glücklich und erschöpft, reich an neuen Eindrücken und bereichert um „viele Gespräche mit interessanten Menschen“ mit der S-Bahn zurückfahren, aber: „Wir sind bestimmt bald wieder auf dem schönen Diakonie-Pilgerweg unterwegs.“

Gemeinsam Gutes tun / Spendenprojekt

Für unsere Auszubildenden mit besonderem Förderbedarf gilt:

Keine Chance auf dem Arbeitsmarkt ohne Führerschein!



Genau diese Feststellung machen viele Berufsanfänger nach der erfolgreichen Abschlussprüfung im Berufsbildungswerk Waiblingen (BBW), wenn sie sich um einen Arbeitsplatz bewerben.

Der Führerschein bedeutet für BBW Absolventen eine deutliche Steigerung ihrer Eingliederungschancen in die Berufswelt. Um eine Anstellung zu bekommen, gehört der Führerschein in vielen Berufen zur Pflichtausstattung.

Im Herbst 2010 baten wir für dieses wichtige Projekt zum ersten Mal um Ihre Spende: 14 Teilnehmende können diese „Führerschein-Chance“ derzeit für sich nutzen und sind mit in theoretischen Prüfungen und praktischen Übungen. Wir drücken allen Teilnehmern zur Führerscheinprüfung die Daumen!

Im Oktober 2011 soll es in die zweite Runde gehen: Weitere Jugendliche sollen die Chance auf einen Führerschein bekommen. Auch hierfür bitten wir Sie sehr herzlich um Ihre tatkräftige Unterstützung. Häufig fehlen die finanziellen Mittel für die Übernahme der hohen Kosten. Denn die Vorbereitung auf die Fahrprüfungen braucht sehr viel Zeit und muss aktiv von Pädagogen und Mitarbeitern

begleitet werden. „Wichtig ist es die jungen Leute immer wieder zu motivieren und hinter ihnen zu stehen“ sagt Heike Vogt, verantwortlich für das Führerscheinprojekt am Standort Schwäbisch Gmünd.

Wir bitten Sie ganz herzlich um Ihre weitere Mithilfe für die jungen Menschen mit besonderem Förderbedarf. Ihre Spende hilft den Führerschein zu schaffen und somit die Chancen auf einen Arbeitsplatz wesentlich zu vergrößern. Herzlichen Dank!



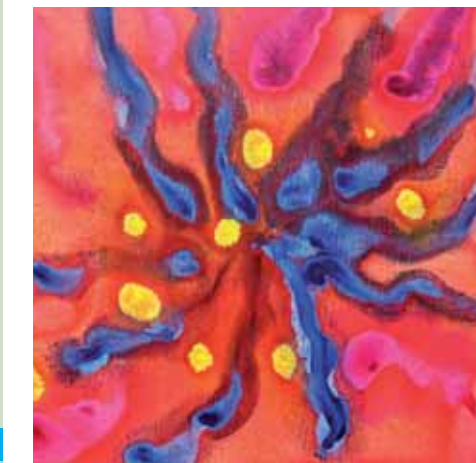
Gerne beraten wir Sie in allen Fragen rund ums Spenden. Kontaktperson ist Anita Würtele-Zeiher, Leiterin der Spendenabteilung, Fon 07151 940-2417

Spendenkonto:
Kerner Volksbank e.G.
Konto 333 000, BLZ 602 626 93
Stichwort: Führerschein

Online-Spenden:
www.gemeinsam-gutes-tun.de

Herzliche Einladung zum 162. Jahresfest der Diakonie Stetten am Sonntag, 3. Juli 2011, von 10.00 - 17.00 Uhr

Wir freuen uns auf einen unvergesslichen Tag mit Ihnen!



Das Jahresfest der Diakonie Stetten ist einer der Höhepunkte im Jahreslauf, den wir gemeinsam mit Ihnen, unseren guten und treuen Freunden, feiern möchten!

Ob Kinder, Erwachsene oder Senioren: unser großes Jahresfest führt alle in Stetten zusammen. Es ist ein unbeschwertes Fest der Begegnung von Menschen mit und ohne Handicap, der Spiele, der Freude und vielfältigen Erfahrungen besonderer Art.

Wir wollen den Festtag um 10.00 Uhr gemeinsam mit der örtlichen Kirchengemeinde in unserem schönen Schlosspark mit einem „Gottesdienst im Grünen“ beginnen. Zur Festfeier um 14.00 Uhr wird unsere Theodor Dierlamm Schule die Besucher zu einer Zirkusaufführung einladen. Erleben Sie einen fröhlichen Festtag im Remstal.



Einfach ausschneiden und mitbringen.